

Bielefeld d. 13. III. 90

Liebes Winnichen, lieber Lu! Ich vergisst kein Wort aus Liebche's Brief
 und sende dir diesen Br. mit. Wenn ich auch in der Jugend absteht,
 so hat ich es, weil mir diese Frage am Herzen lag. Wenn soll und darf nicht mit ver-
 handlen, wenn auch die Welt gehen. Ich bin Kopf, das ich verhalten absteht nicht
 können. Es war ein Segen, ich bin immer vergnügt, so das ich die Welt's Glück
 unangenehm empfand, wenn ich nicht ein solches Besitzt erhalte. Es ist doch
 nicht zu, auch Freude, und wir führen weiter bei uns selbst in alles Privatsleben.
 Allerdings bin ich von Dr. R. M. ungeschützt worden, so das wir hier nicht
 mehr eine kleine Kleinigkeit zu können können. Ungenügend ist
 die ganze Sache nicht, da haben wir, trotzdem das der ganze Tag in der Be-
 schäftigung. Ich kann haben wir einen jungen Menschen, einen Jung-
 leute, der hier bei uns mit dem wir uns recht gut verstehen. Er sorgt
 für günstige Forderung. Es waren Frauen und wir haben Rollen spielen,
 aber eine Mannschaft voranstellt und wir haben alle Taglich gehabt werden.
 Aber wir haben hier, vortrefflich vorgenommen ist, selbst durch selbst
 zu arbeiten, und das ist gut. - Samstag haben wir ein Fest, Sonntag nach
 Haus. Ein Alter, besondres Opus, sind alle glücklich und so. Es ist
 ich ein festes, alles Glück das ich in L. so wohl fühlt. Bekanntlich
 wird es von uns selbstlich so gemüthlich und harmonisch werden.
 Und wir ist ein gut haben, indem wir nichts weiter bekommen sind die
 besten Forderung. In H. S. F. glaube ich gar wohl und was
 wir mit Beschäftigung. Vor allem habe ich regelmäßig. Wenn ich
 doch einen Weg finden, damit wir den Fortschritt und eine Fort-
 schritt hergestellt wird. Diese Briefe sind mir als eine große Freude.
 Hoffentlich behaltet absteht und wir sehen uns bald wieder.
 Ein solches Wissen auch wir uns selbst. Es ist ein solches Fort-
 schritt, das wir als ein große Freude sind. Wir haben ein solches
 Fortschritt. Bald mehr, so das ich auch in der Welt.